

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und sie deckten den Rückzug in den düsteren Oktobertagen des Jahres 1918, als sich noch zum Schluß „Bodrog“ opferte.

Wo sich die wackeren kleinen Stahlschiffe zeigten — geführt und bedient durch Blaujacken mit eisernen Herzen und stählernen Nerven — erregten sie Schrecken beim Gegner und wurden stets mit Jubel von unserer schwer kämpfenden Infanterie begrüßt.

Ich selber hatte als bescheidene Landratte einigemal Gelegenheit, vom Ufer aus der Schwarmlinie mittels Signalen das Feuer der Schiffsartillerie zu leiten, die uns dann den Weg zu den serbischen Schützengräben bahnte.

Šabac, Progar, Klenak, Jarak, Belgrad, Turn-Severin, Rjahovo-Flamanda, Dinu, Cinghinarele, Sistow usw. waren Zeugen der mustergültigen Gefechts-tätigkeit unserer Flottille, die überall, bei allen Erfolgen, ein gewichtiges Wort mitgesprochen hat.

Doch die kleinen eisernen Teufel begnügten sich nicht mit den Lor-beeren auf ihrem Element, dem Süßwasser!

Wie ein kühner Wikingfahrer wagte es Korvettenkapitän Olaf W u l f f, mit einigen seiner kleinen, flachen Boote das stürmische Schwarze Meer zu durchqueren . . . und bald darauf tauchten unsere flinken Patrouillenboote tief in Rußland am Dnjepr, Bug auch schon auf.

Clio hat die Namen „Temes“, „Maros“, „Körös“, „Bodrog“, „Szamos“, „Almos“, „Barsch“, „Viza“ — eigentlich müßte man sie ja alle nennen — mit ehernen Lettern in ihrem Buch der Geschichte verewigt. Wenn die alte Armee noch existieren würde, möchte man wohl sagen: „Diese Namen sind auf immerwährende Zeiten zu führen“ . . .

Die würdige rot-weiß-rote Kriegsflagge, die von unseren wackeren Einhei-ten die ganze Save, Donau entlang, im Schwarzen Meer, in den russischen Flüssen stolz gezeigt und nie besiegt wurde, ist verschwunden, doch gelten für sie des Dichters Worte:

„Was vergangen, kehrt nicht wieder;  
Aber ging es leuchtend nieder,  
Leuchtet's lange noch zurück . . .“

Imre von Suhay,  
kgl. ung. Generalmajor.